

Medienmitteilung

## **Rückblick Nationale Präventionstagung 2022**

*Schöftland, 5. September 2022* – Die diesjährige nationale Präventionstagung der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BUL) und agriss vermittelte einen vertieften Einblick in aktuelle Themen aus der landwirtschaftlichen Unfallprävention. Die zweitägige Veranstaltung fand auf dem Weissenstein im Kanton Solothurn statt und wurde von rund 160 Personen aus dem In- und Ausland besucht.

### **Zahlreiche neue Projekte**

Am ersten Präventionstag wurde Einblick in verschiedene neue Präventionsprojekte geboten. Mit «Hofsicherheit.ch» stellte die BUL ein neues digitales Tool zur Selbsteinschätzung des Sicherheitslevels auf dem Betrieb vor. Mit der Auswertung der Selbsteinschätzung erhalten Nutzerinnen und Nutzer auch die entsprechenden Tipps zur Verbesserung der Sicherheit in ihrem Betrieb. Der Selbstcheck richtet sich primär an landwirtschaftliche Familienbetriebe und wird diesen Herbst lanciert.

In Zusammenarbeit mit der Agridea und dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) erarbeitete die BUL das «Toolkit Anwenderschutz Pflanzenschutzmittel». Dieser digitale Werkzeugkoffer enthält konkrete und einfach umsetzbare Praxistipps, wie sich Menschen bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln in Wein-, Obst-, Gemüse- und Ackerbau korrekt schützen können.

Wie Unfälle, deren Ursachen und Folgen analysiert und für die Präventionsarbeit genutzt werden, zeigte die agriss am Beispiel von verschiedenen Strassenverkehrsunfällen mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen.

In einem eindrücklichen Referat berichtete Andri Kober, Präsident des Bäuerlichen Sorgentelefon, über die Sorgen von Menschen in der Landwirtschaft. Dieses Beratungsangebot steht Menschen aus der Landwirtschaft offen und hilft, in schwierigen Lebenslagen Gedanken und Gefühle zu ordnen, Lösungswege zu suchen und geeignete Hilfe zu finden.

Die deutsche Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forst und Gartenbau (SVLFG) stellte ihre aktuellen Präventionsmassnahmen in der Rindvieh-/Zuchtstierhaltung sowie in der Holzerntetechnik vor. Die französische Caisse d'Assurance-Accidents Agricoles (CAAA68) gab einen Einblick in das neue Projektplanungstool «Mon projet de chai», welches Weinbaubetrieben eine systematische Planung von sicheren Weinkellern/Kelteranlagen ermöglicht.

In praktischen Demonstrationen und Workshops vermittelte die BUL einen Einblick in Weiterbildungsangebote zum Thema Sicherheit beim Arbeiten auf Hochsilos, Sicheres Fahren in Hanglagen und Fahrerschutz. Auf einem Spaziergang mit Sporteinlagen diskutierten die Teilnehmenden Nutzen und Möglichkeiten zur Steigerung der Bewegung im Alltag und deren Effekte auf die Gesundheit.

### **Belastung durch grosse Beutegreifer**

Der zweite Präventionstag ging der Frage nach, inwiefern die Präsenz grosser Beutegreifer das Leben und Arbeiten von Menschen im ländlichen Raum beeinflusst.

Die Stiftung KORA zeigte einen Überblick in die Entwicklung der Populationen von grossen Beutegreifern wie Wolf, Luchs, Goldschakal und Bär in der Schweiz.

Von ihren Erfahrungen mit Wolfsangriffen auf ihre Rindviehherden, ihren Sorgen und schlaflosen Nächten sowie den getroffenen Massnahmen erzählten zwei Landwirte und ein Mitglied vom Gemeindevorstand aus dem Graubünden und dem Waadtland in eindrücklicher Weise.

Die Haltung von Rindvieh sowie von Kleinviehherden mit Herdenschutzhunden führt in Wander- und teilweise auch in Siedlungsgebieten zu neuen Konfliktpotentialen. Die BUL gab hier einen Überblick zu ihren Angeboten und Hilfsmitteln wie Sicherheitsgutachten, Beratungen, Unterlagen sowie Aus- und Weiterbildungen.

In praktischen Posten wurden verschiedene Themen wie der Einsatz von Herdenschutzhunden auf der Alp, die Sicherheit von Alppersonal sowie Notfallkonzepte bei unkontrollierbaren Nutztierherden diskutiert. Diverse Anbieter präsentierten vor Ort eine Auswahl an Zaunsystemen und -netzen, Vergrämungs- und Herdenschutzhilfsmitteln sowie wolfsicheren Toren für den Publikumsverkehr.

**Kontaktperson für Rückfragen:**

Monika Schindler  
Fachverantwortliche Marketing  
+41 (0)62 739 50 36  
monika.schindler@bul.ch